

Mit Energie in die Zukunft

Dokumentation der (Um-)weltsponsorenläufe



Nachhaltigkeit lernen



Weltdekade der Vereinten Nationen
2005-2014

Bildung für nachhaltige Entwicklung



Ausgezeichnet als
offizielles Projekt
der Weltdekade
2005 / 2006





**Ausgezeichnet als
offizielles Projekt
der Weltdekade
2005 / 2006**

Die (Um-)weltsponsorenläufe SOLidAR 21 wurden von den Vereinten Nationen als gute Beispiele einer Bildung für nachhaltige Entwicklung mit dem Titel: "Offizielle Projekte der Dekade der Vereinten Nationen zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung 2005 bis 2014" ausgezeichnet.

Inhalt

- Über die aGEnda 21 und den Arbeitskreis Schule & Bildung
- Umweltsponsorenläufe - die Solarstadt fördern und Verantwortung für unsere Eine Welt übernehmen
- Fast 5.000 Kinder und Jugendliche erlaufen Rekordergebnis bei SOLidAR21
- Die neue Solaranlage am Busbahnhof
- Erlöse aus Gelsenkirchener Eine-Welt-Solaranlage unterstützen Projekt in den Anden
- Die Geschichte von Emilia und Antonio
- Die Aktivitäten an den Schulen und Einrichtungen

Impressum

Herausgeber: aGEnda 21-Büro in gemeinsamer Trägerschaft der Stadt Gelsenkirchen und des Ev. Kirchenkreises Gelsenkirchen und Wattenscheid in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Schule & Bildung der aGEnda 21

Texte: Manfred Wiczorek

Layout: Niels Funke, Werner Rybarski

1. PDF-Ausgabe Januar 2005

aGEnda 21
Zukunft in Gelsenkirchen gestalten

Kontakt

aGEnda 21-Büro
Von-Oven-Str. 17
45879 Gelsenkirchen

Tel. 0209 147 91 30
Fax 0209 147 91 31
E-Mail: agenda21@gelsen.net

Weitere Informationen zur aGEnda 21:
<http://agenda21.gelsenkirchen.de>

Über die aGEnda 21 und den Arbeitskreis Schule & Bildung

1992 formulierte der UN-Erdgipfel in Rio de Janeiro die Agenda 21, mit dem Ziel das soziale, ökologische und wirtschaftliche Gleichgewicht unserer Welt wieder herzustellen. Ein Kapitel der Agenda 21 fordert die Kommunen und ihre Politikerinnen und Politiker auf, sich mit Bürgerinnen und Bürgern, Organisationen, Verbänden und Initiativen, der Wirtschaft und Experten vor Ort zu beraten und gemeinsam mit ihnen zu handeln.

Im März 1997 hat der Rat der Stadt Gelsenkirchen einstimmig beschlossen, die "Lokale Agenda 21" für die Stadt zu entwickeln und umzusetzen. In einer "VHS Werkstatt Lokale Agenda 21" kamen im Juni 1998 verschiedene Gruppen, Organisationen und weitere Interessierte zusammen. Schon ein halbes Jahr später wurde das aGEnda 21-Büro in gemeinsamer Trägerschaft der Stadt Gelsenkirchen und des Ev. Kirchenkreises Gelsenkirchen und Wattenscheid eröffnet.

Bei der aGEnda 21 arbeiten Bürgerinnen und Bürger zusammen an einer nachhaltigen kommunalen Entwicklung in moderierten Arbeitskreisen. Dabei reichen die Themen von der Nutzung alternativer Energien über den Verkehr bis zu Kinder-, Jugend- und Frauenbelangen und hören bei der Stadtentwicklung noch lange nicht auf. Zum Teil sind die Projekte schon abgeschlossen, laufen noch oder werden erst geplant. Die aGEnda 21 ist ein ständiger Prozess, der vom Engagement der Bürgerinnen und Bürger lebt.

Im Arbeitskreis Schule und Bildung sind rund 50 Schulen von der Grundschule bis zum Berufskolleg vertreten. Hier werden gemeinsam Projekte überlegt, Tipps weitergegeben und Informationen ausgetauscht. Partnerschaften im Stadtteil und mit europäischen und afrikanischen Schulen, Schulhofgestaltung, Schulwälder und -gärten sind nur einige von vielen Themen. Vor allem die (Um-)Weltsponsorenläufe haben für viel Aufmerksamkeit gesorgt.



Start der landesweiten Klimastaffel 04 in GE



Schüngelbergfest



Einige Mitglieder des aGEnda 21-Beirats



Arbeitskreis Konsum und Lebensstile



Arbeitskreis Natur und Landschaft



"Wenn Sport, Engagement für die Umwelt und die Zukunft unserer Stadt zusammenkommen, kann Schalke 04 doch nicht im Abseits stehen. Deshalb habe ich die Schirmherrschaft für SOLidAR21 gern übernommen.

Nordrhein-Westfalen war und ist das Energieland Nr.1. Dazu haben wir hier in Gelsenkirchen viel beigetragen und wollen das auch in Zukunft tun. Ich freue mich, dass Kinder und Jugendliche die gute Tradition ihrer Heimatstadt fortsetzen und ihr eine neue Perspektive geben wollen. Runde um Runde sind sie gelaufen - insgesamt 10.000 Kilometer. Mit ihrer Aktion haben sie die Solaranlage am Busbahnhof ermöglicht und so ihren Beitrag zur Solarstadt Gelsenkirchen geleistet.

Ich bedanke mich bei allen, die zum Gelingen der Aktion beigetragen haben mit einem herzlichen Glückauf."

Gert Rehberg
Präsident Schalke 04

Die (Um-)weltsponsorenläufe



Die Solarstadt fördern und Verantwortung für unsere Eine Welt übernehmen: SchülerInnen behandeln im Unterricht das Thema Klimaschutz. Sie suchen sich Sponsoren, die für Laufstunden oder andere sportliche Aktivitäten Geld spenden. Die Hälfte des Geldes fließt in ein Projekt der jeweiligen Schule. Mit der anderen Hälfte werden Solaranlagen zur Energiegewinnung in Gelsenkirchen gebaut. Das schafft hier Arbeitsplätze und trägt zur CO₂-freien Energiegewinnung in Deutschland bei. Der Strom der "Eine-Welt-Solaranlage" wird in das Netz eingespeist und mit dem Gewinn Jahr für Jahr Solarprojekte in der Dritten Welt unterstützt, um auch dort Energie ohne CO₂ zu produzieren. So wirkt die Laufaktion mindestens noch 20 Jahre lang nach...

Solaranlagen zur Energiegewinnung in Gelsenkirchen gebaut. Zwei stehen schon - eine auf dem Dach des Jugendamtes an der Kurt-Schumacher-Straße und eine weitere am Gelsenkirchener Busbahnhof. Weitere sollen folgen. Der von den Anlagen erzeugte Strom wird in das Netz eingespeist und mit dem Gewinn Jahr für Jahr Solarprojekte in der Dritten Welt unterstützt, um auch dort Energie ohne CO₂ zu produzieren. So wirken die Umweltsponsorenläufe mindestens noch 20 Jahre lang nach.

Gelsenkirchener Jugendliche stecken ihre Energie in die Zukunft ihrer Stadt, die sie mitgestalten wollen. Es ist auch ein Signal des Aufbruchs für die "Stadt der tausend Feuer" auf dem langen Weg zur "Stadt der tausend Sonnen". Als typische Ruhrgebietsstadt ist Gelsenkirchen geprägt von Kohle und Chemie. Mit dem Rückgang des Kohlebergbaus gingen viele Arbeitsplätze verloren. Der Weg zur "Solarstadt" Gelsenkirchen ist lang. Doch schon heute schafft die Solarenergie Arbeitsplätze in unserer Stadt. Die Nutzung der Solarenergie vor Ort fördern und mit den Ländern der so genannten Dritten Welt solidarisch sein, Verantwortung für unsere Eine-Welt übernehmen - das sind die Ziele der (Um-)weltsponsorenläufe.



Schülerinnen und Schüler der Lessing-Realschule, unten links: Städt. Tageseinrichtung für Kinder Diesterweg, unten Mitte + rechts: Gauß-Gymnasium

Mit Umweltsponsorenläufen soll die weltweite Nutzung der Solarenergie in unserer Einen-Welt gefördert werden. Laufen für den Klimaschutz hat in der Solarstadt mitten im Revier schon Tradition. Im Jahr 2004 sind Schülerinnen und Schü-

ler bereits zum fünften Mal für die Umwelt und Arbeitsplätze gelaufen. Zuvor haben sie Sponsoren gesucht, die für jede gelaufene Runde Geld spenden. Die Hälfte des Geldes fließt in ein Projekt der jeweiligen Schule. Mit der anderen Hälfte werden





SchülerInnen des Ricarda-Huch-Gymnasiums planen ihren Lauf

Rückblick:

Die ersten Läufe

Elf Schulen nahmen an der Aktion 2000 teil; über 3.800 Schüler beteiligten sich an den Sponsorenaktivitäten; über 10.000 Sponsoren spendeten; über 1.000 Schüler besuchten die Abschlussveranstaltung. Von den Schülerinnen und Schülern wurden 64.000 DM erlaufen. Mit der Hälfte des Geldes wurde eine 3-kW-Anlage mit rund 30m² auf dem Jugendamt installiert, die elektrische Energie ins Gelsenkirchener Netz einspeist. Die andere Hälfte geht an nachhaltige Schulprojekte (3-kW-Anlage Begrünungen, Patenschaften...). Im zweiten Sponsorenlauf 2001 wurden 60.000 DM erlaufen.

Außer vielen Einrichtungen, die auch 2003 mitgemacht haben, waren bei den ersten Läufen dabei:

- Gesamtschule Ückendorf
- Realschule an der St.-Michael-Straße
- Kath. Grundschule Erdbrüggenstraße
- Grundschule Marshallstraße
- Grundschule Gecksheide
- Kath. Grundschule Sandstraße
- Gesamtschule Buer
- Kath. Grundsch. Franz-Bielefeld-Straße



Einweihungsfeier der ersten Solaranlage

Fast 5.000 Kinder und Jugendliche erlaufen Rekordergebnis bei SOLidAR21

Sponsorenläufe bringen

45.000 Euro für den Klimaschutz

SOLidAR21 - unter diesem Titel fanden die Umwelt sponsorenläufe nach dem Gelsenkirchener Vorbild zum ersten Mal landesweit statt. SOLidAR21 - das steht für das Engagement für die weltweite Nutzung der Solarenergie, die Solidarität in unserer Einen Welt und das 21. Jahrhundert. Es ist das Jahrhundert, in dem die Wende weg von fossilen Energieträgern hin zu erneuerbaren Energien geschafft werden soll. Und wenn man den Eifer der Gelsenkirchener Jugendlichen sieht, dann ist das zu schaffen.

Denn: Von wegen Jugendliche engagieren sich nicht mehr. Wer noch immer diesem Vorurteil aufsitzt, muss sich durch die Umweltsponsorenläufe SOLidAR21 eines Besseren belehren lassen. Rund 5.000 Kinder und Jugendliche liefen 10.000 Kilometer für den Klimaschutz und den Strukturwandel in Gelsenkirchen. Zuvor suchten sie sich fast 10.000 Sponsorinnen und Sponsoren, die für jede gelaufene Runde einen vereinbarten Betrag spendeten. So kam die Rekordsumme von 45.000 Euro zusammen. Eine Hälfte des Geldes bleibt bei den in diesem Jahr Beteiligten: 20 Schulen, 2 Tageseinrichtungen, das Erich-Ollenhauer-Haus der Falken und der Förderverein Schüngelberg. Die andere Hälfte fließt in den Bau von zwei weiteren EinWelt-Solaranlagen in der Solarstadt Gelsenkirchen.

"Bei dem vierten Sponsorenlauf in Gelsenkirchen wurden fast 10.000 Euro mehr erlaufen als bei den vorangegangenen drei Läufen", freut sich Werner Rybarski vom aGEnda 21-Büro über so viel Engagement. Das Geld werde gut angelegt, meint der aGEnda 21-Beauftragte: "Damit wird eine Solaranlage am Busbahnhof Gelsenkirchen errichtet." Eine weitere Anlage werde im Nordstern-Park folgen. "Mit dem Gewinn aus der Einspeisevergütung

werden Solarlampen für die Haushalte in Afghanistan subventioniert." Dort mangle es an Strom und so erhielten die Menschen eine vom Stromnetz unabhängige Beleuchtung, die zudem noch ohne klimaschädigende Kohlendioxid erzeugt werden.

Was mit der anderen Hälfte des Geldes passiert weiß der Sprecher des aGEnda 21-Arbeitskreises Schule, Stefan Jelak: "Das ist natürlich von Schule zu Schule ganz unterschiedlich. Spielgeräte, ein Ruheraum oder Schulgarten, die Schulhofgestaltung oder auch ein Theaterprojekt werden finanziert." Eine genaue Übersicht ist in dieser Dokumentation zu finden. In jedem Fall sind die Schülerinnen und Schüler aber stolz darauf, etwas für ihre Schule und die Umwelt getan zu haben. Und gelernt haben sie auch einiges.



Von Gelsenkirchen nach Rio de Janeiro: Stefan Jelak, Werner Rybarski, Tolga Cakir, Alfons Kleine-Möllhoff

Das kann Tolga Cakir, Schüler des Ricarda-Huch-Gymnasiums bestätigen: "Natürlich wurden Agenda 21-Themen wie Klimaschutz, Nachhaltigkeit und weltweite Gerechtigkeit im Unterricht behandelt. Und mit den Sponsorenläufen wurde es dann ganz praktisch." So seien auch die 10.000 gelaufenen Kilometer nun nicht mehr nur eine abstrakte, lange Strecke. "Das ist ungefähr die Länge des Weges von Gelsenkirchen nach Rio de Janeiro." Und dort wurde 1992 beim Klimagipfel der Vereinten Nationen die Agenda 21 verabschiedet, hat Tolga Cakir gelernt.



Rückblick:

Die erste Eine-Welt-Solaranlage auf dem Dach des Jugendamtes

Rund 3.800 Gelsenkirchener Schülerinnen und Schüler erliefen beim ersten Umweltsponsorenlauf das Geld für die erste Eine-Welt-Solaranlage der Stadt. Die 3 kWp leistende Fotovoltaikanlage wurde bereits Ende 2000 von lokalen Unternehmen auf dem Dach des Jugendamtes an der Kurt-Schumacher-Str. / Ecke Kennedyplatz errichtet. Die Anlage vermeidet jährlich ca. 1,6 Tonnen Kohlendioxid-Emissionen. Mit den durch die Stromerzeugung erwirtschafteten Erlösen werden zudem Jahr für Jahr Solarprojekte in den argentinischen Anden unterstützt, um auch dort nachhaltig Energie zu produzieren. Durch die lange Lebensdauer der Fotovoltaikanlagen wirkt die Laufaktion noch rund 20 Jahre nach.



Startsignal: Einweihung der Eine-Welt-Solaranlage auf dem Dach des Jugendamtes durch Heinz Böer, Wolfgang Clement, Oliver Wittke, Felix Kriebler

Die neue Solaranlage am Busbahnhof

Die Freude beim aGEnda 21-Arbeitskreis Schule war natürlich groß: Auf der Überdachung des Gelsenkirchener Busbahnhofs wurde die zweite Eine-Welt-Solaranlage der Stadt errichtet. Jetzt kann auch hier sauberer Strom ohne Kohlendioxid erzeugt werden. Rund 35.000 Euro aus den Umweltsponsorenläufen Gelsenkirchener Schülerinnen und Schüler flossen in den Bau der 60.000 Euro teuren Anlage. Die restliche Summe stammt aus Fördertöpfen des Landes und der Europäischen Union.

Die erste von Schülerinnen und Schülern erlaufene Anlage steht auf dem Dach des Jugendamtes an der Kurt-Schumacher-Straße. Mit ihren Erlösen aus der Einspeisevergütung finanziert sie ein Solarprojekt in den argentinischen Anden mit. Die neue Anlage ist etwa dreimal so groß wie die erste und soll ebenfalls ein Projekt in der so genannten Dritten Welt unterstützen. Zur Anlage gehört auch eine Beleuchtung, die für die Solarstadt Gelsenkirchen wirbt. Bereits vor der offiziellen Einweihung der neuen Anlage erzeugten die blauen Zellen sauberen Strom. Schließlich sollte trotz des nicht so tollen Sommers jeder Sonnenstrahl mitgenommen werden.



Der Busbahnhof vor dem Einbau



Der Busbahnhof nach dem Einbau



Besichtigung der Bau-Stelle



Schülerinnen und Schüler der Lessing-Realschule besichtigten den Baufortschritt

Auszeichnungen für SOLidAR 21

- "Vorbildliches Projekt" im Landeswettbewerb "Nachhaltige Entwicklung"
- "Bestes Low-Budget-Projekt" im Bundeswettbewerb "Klimaschutz"
- Eines von sieben Zukunftsprojekten" der Zeitschrift "National Geographic"
- "Best-Practice-Beispiel" des Landes NRW
- Nominierung für den Innovationspreis 2004 der SPD Gelsenkirchen
- Urkunde für die Teilnahme am Schulwettbewerb "Eine Welt für alle" des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik
- Urkunde für die Teilnahme am bundesweiten Wettbewerb "Global vernetzt - lokal aktiv 2004"

Weitere Auszeichnungen für die aGEnda 21 in GE

- "Förderpreis Konziliarer Prozess" der Evangelischen Kirche Westfalen
- "Best-Practice-Beispiel" des Landes NRW: "Der Pott kocht fair"
- "Best-Practice-Beispiel" des Landes NRW: Neugestaltung des Garcia-Lorca-Platzes

Erlöse aus Gelsenkirchener Eine-Welt-Solaranlage unterstützen Projekt in den Anden

Mit einer Solaranlage in Gelsenkirchen Menschen in den argentinischen Anden helfen? Die Eine-Welt-Solaranlage auf dem Dach des Gelsenkirchener Jugendamtes macht es möglich. Denn für den von der Anlage erzeugten und in das Netz eingespeisten Strom gibt es eine so genannte Einspeisevergütung. Die erbrachte bislang rund 2.000 Euro, die in ein Projekt im Andenhochland geflossen sind. Es ist ein gemeinsames Projekt der Anden-Gemeinden Cusi Cusi und Ciénaga Grande, der Organisationen Fundación Ecoandina und Solar Global e.V. und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit.

Dort wo der Aufbau eines Stromnetzes mit einem riesigen Aufwand verbunden wäre, sorgt die Solarenergie für Elektrizität. Solarkocher für die örtlichen Gemeindezentren, solare Gebäudeheizungen und Warmwasserversorgung für öffentliche Badehäuser und solarbetriebene Wasserpumpen für Gemüsefelder haben das Leben der Menschen im Andenhochland verbessert.

So kann zum Beispiel eine kleine solarbetriebene Wasserpumpe das Wasser aus einem tiefer gelegenen Bachlauf auf die höhergelegene Terrasse pumpen. Dadurch konnte eine Familie 400 Kilo Kartoffeln auf einer kleinen Parzelle ernten, die früher ohne Tröpfchenbewässerung gerade einmal 40 Kilo hervorgebracht hat.

Wer dies erreicht, ist weniger auf die staatlichen Unterstützungsprogramme angewiesen. Fällt die Ernte gut aus, so können die Kleinbauern einen Teil des Gemüses auf den lokalen "Ferias" (Märkten) gegen luftgetrocknetes Lamafleisch, gegen Mehl oder andere Artikel eintauschen.



Techniker der Foundationen Ecoandina und Solar Global beim Installieren einer solarbetriebenen Wasserpumpe

Wie sehr sich das Leben in den Andendörfern verbessert hat, das verdeutlicht Barbara Holzer von der Organisation Fundación Ecoandina/Salta am Beispiel der Kinder Emilia und Antonio aus dem Dorf Ciénaga Grande.

Heute sorgt ein großer Parabolspiegel dafür, dass in der Schulküche für alle Kinder mit der Kraft der Sonne gekocht werden kann. Früher musste Emilias Vater oft stundenlang Holz sammeln, bis er 30 Kilo für die Schulküche zusammen hatte. Das war sozusagen das Schulgeld für die ansonsten kostenfreie Schule. Heute entfällt die zeitraubende Plackerei dank der Kraft der Sonne. Und dies ist nur eines von vielen Beispielen.



Schulneubau mit solarer Fußbodenheizung und mit solarer Warmwasserversorgung



Solare Gebäudeheizung; Montage des Warmluftkollektors auf dem Dach



Solares Andenbadehaus mit solarer Warmwasserversorgung und mit passiver Solarheizung



In diesem Dorf leben Emilia und Antonio



Emilia und Antonio beim Brennholzsammeln



Emilia in der Küche ihrer Großmutter



Antonios Klassenraum



Solare Großküche in Emilias Schule

Die Geschichte von Emilia und Antonio

Hola, diese Geschichte erzählt von Emilia und von Antonio, zwei Kindern aus dem Dorf Ciénaga Grande in der argentinischen Puna, dem Andenhochland. Emilia geht schon in die Schule, in die zweite Klasse der öffentlichen Grundschule. Fast genauso wichtig wie das Lesen- und Schreibenlernen ist das tägliche Mittagessen. Das Schulessen ist kostenlos, jedoch müssen die Eltern für jedes Kind pro Woche ein großes Bündel Brennholz beisteuern. Emilias Vater ist mehrere Stunden unterwegs um in den Bergen ein Bündel "Tola" von etwa 30 Kilo Gewicht zu sammeln und auf dem Rücken zur Schule zu tragen.

Doch vor kurzem hat sich einiges geändert: vor der Schulküche wurde ein großer Parabolspiegel aufgestellt, der das Sonnenlicht in einem Brennpunkt konzentriert. Die Kraft des konzentrierten Sonnenlichtes ist so stark, dass ein Stück Holz sofort in Flammen aufgeht. Von den frühen Morgenstunden bis zum späten Nachmittag wird nun in der Schulküche mit der Kraft der Sonne gekocht oder heißes Wasser zubereitet - Alle im Dorf waren überrascht, dass es wirklich funktioniert und dass es genauso schnell geht wie auf der herkömmlichen Feuerstelle. Emilias Mutter hat zunächst nicht glauben wollen, dass man tatsächlich mit der Sonne kochen kann. Heute denkt sie darüber nach, wann sie ihren eigenen Solar Kocher kaufen kann.

Emilias kleiner Bruder Antonio ist in diesem Jahr in die Vorschulklasse gekommen. Die Umstellung fiel ihm zunächst schwer, denn nun muss er sich mehrere Stunden in einem Raum aufhalten, stillsitzen und zuhören. Aber es gefällt ihm auch: Geschichten hören, malen dürfen, die ersten Buchstaben lernen. Antonio hat Glück, seine Klasse hat eine neues Gebäude bezogen und das hat etwas ganz besonderes: eine solare Fußbodenheizung. Auch im Winter ist es in Antonios Klassenzimmer angenehm warm. Er kann sich sogar zum Spielen auf den warmen Fußboden setzen. Emilias Klasse hingegen ist noch in dem

alten Schulgebäude untergebracht. Von 9 bis 13 Uhr muss Emilia in einem völlig ungeheizten Raum ausharren, nur in den Pausen kann sie sich in der Sonne auf den Schulhof etwas aufwärmen. Emilia und ihre Freundinnen sind deshalb oft erkältet.

Unter Anleitung der Techniker von EcoAndina und Solar Global wurde ein Steinspeicher unter dem Fussboden verlegt und auf dem Dach ein Warmluftkollektor installiert. Tagsüber wird in diesem Luftkollektor unter Sonneneinwirkung warme Luft produziert. Ein Solarpanel versorgt kleine Ventilatoren mit Energie. Diese wiederum sorgen für einen kontinuierlichen Luftstrom, welcher die Wärme in einen steinernen Wärmespeicher leitet. Außerdem wurde eine Warmwasserversorgung integriert. Antonio und seine Freunde freuen sich an dem fließenden warmen Wasser wenn sie von ihrer Lehrerin zum Händewaschen geschickt werden.

Früher ist Antonio immer schnell davongearannt, wenn ihm seine Mutter die Haare waschen wollte - mit der Waschschüssel auf dem Hof hinter dem Haus, wo ihm im Winter der eisige Wind in die nassen Haare fuhr. Heute macht ihm sogar das Baden Spaß. Einmal in der Woche geht er mit seiner Schwester in das neueröffnete Baño Solar Andino. Dort kann er sich unter einen Strahl richtig heißen Wassers stellen. Das Duschwasser wird von einem Sonnenkollektor erwärmt. Nach seinem Bad kann sich Antonio eine Weile in einem sonnen durchfluteten Vorraum aufhalten, wo er sich in aller Ruhe seine Haare trocknet und Pullover und Anorak überzieht. Erst wenn er die dicke Wollmütze auf seinen frischgewaschenen Kopf gestülpt hat, wagt er sich auf die Strasse hinaus, wo die dünne Hochgebirgsluft trotz des strahlenden Sonnenscheines recht kalt ist.

von Barbara Holzer, gekürzt

Die Aktivitäten an den Schulen und Einrichtungen



SOLidAR²¹

18. Juni 2003 *SchülerInnen laufen für Klimaschutz*

Ricarda-Huch-Gymnasium

Mitgemacht haben 644 SchülerInnen, 40 LehrerInnen, 1.200 Sponsoren. Mit der Hälfte der Erlöse wurde der Schulhof gestaltet.



Grundschule Bickernstraße

Mitgemacht haben 170 SchülerInnen, 10 LehrerInnen, 600 Sponsoren. 'Erlaufen' wurden 510 km. Mit der Hälfte der Erlöse wurden Pflanzen und Gartengeräte gekauft.



Städt. Tageseinr. f. Kinder / Diesterweg

Mitgemacht haben 83 Kinder, 9 LehrerInnen, 140 Sponsoren. 'Erlaufen' wurden 11 km. Mit der Hälfte der Erlöse wurde Spielmaterial gekauft.



Rungenbergschule

Mitgemacht haben 120 SchülerInnen, 7 LehrerInnen, 80 Sponsoren. 'Erlaufen' wurden 120 km. Mit der Hälfte der Erlöse wurden Bälle gekauft.



Hauptschule am Eppmannsweg

SOLidAR²¹
SchülerInnen laufen für Klimaschutz



Schule für Lernbehinderte / Surresserstr.



Mitgemacht haben
96 SchülerInnen,
8 LehrerInnen, 35
Sponsoren. Mit der
Hälfte der Erlöse
wurde ein 'Garten der
Sinne' gebaut.



Grundschule am Schloss Horst



Mitgemacht haben 320 SchülerInnen, 15 LehrerInnen, 526
Sponsoren. 'Erlaufen' wurden 1.400 km. Mit der Hälfte der
Erlöse wurden krebskranke Kinder unterstützt.



Mährfeldschule / Grundschule am Röttgersweg



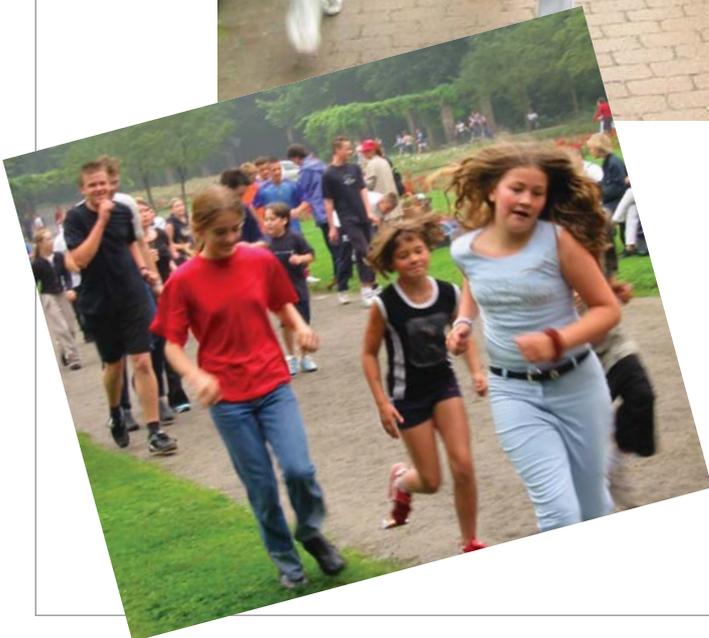
Mitgemacht haben 402 SchülerInnen, 25 LehrerInnen, 450 Sponsoren. 'Erlaufen' wurden 213 km. Mit der Hälfte der Erlöse wurde ein Theaterprojekt unterstützt.



Lessing-Realschule



Mitgemacht haben 700 SchülerInnen, 35 LehrerInnen, 2.800 Sponsoren. 'Erlaufen' wurden 3.000 km.



Glückaufschule-Ückendorf

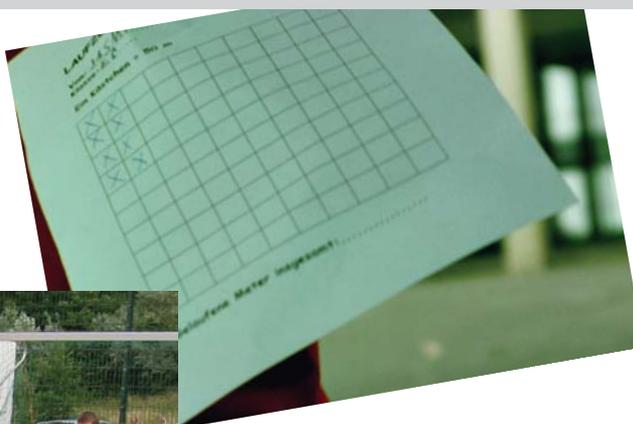
Mitgemacht haben 320 SchülerInnen, 14 LehrerInnen, 800 Sponsoren. 'Erlaufen' wurden 1.000 km. Mit der Hälfte der Erlöse wurde der Schulhof gestaltet.

Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung

Mitgemacht haben 99 SchülerInnen, 12 LehrerInnen, 53 Sponsoren. 'Erlaufen' wurden 81 km. Mit der Hälfte der Erlöse wurde eine Schule in Kamerun unterstützt.



Gesamtschule Buer-Mitte



Mitgemacht haben 40 SchülerInnen, 3 LehrerInnen, 40 Sponsoren.

Förderverein Schüngelberg

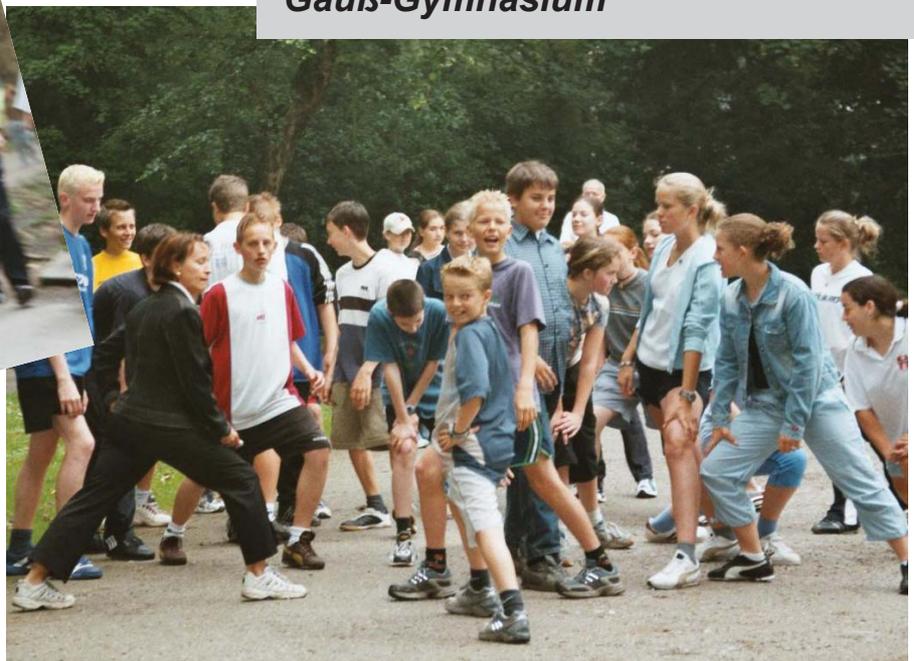
Grundschule Nordsternschule



Mitgemacht haben 314 SchülerInnen, 20 LehrerInnen, 391 Sponsoren. 'Erlaufen' wurden 852 km. Mit der Hälfte der Erlöse wurde eine Tischtennisplatte finanziert.



Gauß-Gymnasium



Mitgemacht haben 450 SchülerInnen, 25 LehrerInnen, 1.000 Sponsoren. 'Erlaufen' wurden 826 km. Mit der Hälfte der Erlöse wurde der Schulhof gestaltet.

Erich-Ollenhauer-Haus (Falken)

Mitgemacht haben 40 Kinder, 3 LehrerInnen, 40 Sponsoren.



Mitgemacht haben 181 SchülerInnen, 11 LehrerInnen, 2 Sponsoren. 'Erlaufen' wurden 100 km. Mit der Hälfte der Erlöse wurde Pausenspielzeug finanziert.



Grundschule an der Lenastraße



Grundschule Heistraße



Mitgemacht haben 180 SchülerInnen, 10 LehrerInnen, 500 Sponsoren. 'Erlaufen' wurden 300 km. Mit der Hälfte der Erlöse wurde ein Ruheraum finanziert.

Grundschule Coesfelderstraße

Mitgemacht haben 118 SchülerInnen, 7 LehrerInnen, 200 Sponsoren. 'Erlaufen' wurden 380 km. Mit der Hälfte der Erlöse wurde ein Schulgarten gestaltet.



Städt. Tageseinrichtung Agnesstraße

Mitgemacht haben 45 Kinder, 12 ErzieherInnen, 74 Sponsoren. 'Erlaufen' wurden 14 km. Mit der Hälfte der Erlöse wurde Spielmaterial gekauft.



Realschule an der Mühlenstraße

Mitgemacht haben 600 SchülerInnen, 40 LehrerInnen, 1.500 Sponsoren. 'Erlaufen' wurden 100 km. Mit der Hälfte der Erlöse wurde der Schulhof gestaltet.



Sprachheilschule Gecksheide

Mitgemacht haben 153 SchülerInnen, 22 LehrerInnen, 300 Sponsoren. 'Erlaufen' wurden 550 km. Mit die Hälfte der Erlöse wurden Spielgeräte angeschafft.



SOLidAR21 2003 in aller Kürze:

Ziel der Aktion:

aktiver Beitrag zum Klimaschutz

Beschreibung:

SchülerInnen behandeln im Unterricht das Thema Klimaschutz. Sie suchen sich Sponsoren, die für Laufstunden Geld spenden. Die Hälfte des Geldes fließt in ein Projekt der jeweiligen Schule. Mit der anderen Hälfte werden Solaranlagen zur Energiegewinnung in Gelsenkirchen gebaut. Das schafft hier Arbeitsplätze und trägt zur CO₂-freien Energiegewinnung in Deutschland bei. Der Strom der "Eine-Welt-Solaranlage" wird in das Netz eingespeist und mit dem Gewinn Jahr für Jahr Solarprojekte in der Dritten Welt unterstützt, um auch dort Energie ohne CO₂ zu produzieren. So wirkt die Laufaktion mindestens noch 20 Jahre lang nach...

Veranstalter:

aGEnda 21-Arbeitskreis Schule und Bildung

Organisation: aGEnda 21-Büro

Schirmherr:

Gerd Rehberg, Präsident Schalke 04

Beteiligte Einrichtungen: 22

Beteiligte Kinder und Jugendliche:

ca. 5.000

Beteiligte LehrerInnen und ErzieherInnen:

ca. 300

Sponsoren: ca. 10.000

Laufleistung:

insgesamt ca. 10.000 km (1/4 Weltumrundung oder: einmal bis Rio de Janeiro!)

Erlös: über 45.000 Euro

Die Hälfte des Erlöses wird bei den Einrichtungen verwandt für: Schulhofgestaltung, Theaterprojekt, Sinnesgarten, Spielgeräte, Ruheraum, Unterstützung krebserkrankter Kinder, Schulgarten

Die andere Hälfte des Erlöses wird verwandt für: Aufbau der zweiten "Eine-Welt-Solaranlage" in Gelsenkirchen (Busbahnhof)

SOLidAR 21

SchülerInnen laufen für Klimaschutz

